Arbeit und Erfindergeist bereitstellte, sondern stellte auch eine Gefahrenquelle dar, vor der es sich zu schützen galt.

In den letzten Jahrtausenden, jedenfalls seit der neolithischen Revolution, begann sich der Einfluss des Homo sapiens merklich auf die natürliche Mitwelt und auch die Landschaftsbildung auszuwirken. Die Geschichte der Natur ist damit ein Spiegel der gesellschaftlich-kulturellen Entwicklung des Menschen geworden – der Mensch hatte begonnen, »sich die Erde Untertan zu machen«, wie es später in einem religiös begründeten Auftrag bezeichnet wurde. Später, im Zuge der Aufklärung und des darauf folgenden Siegeszugs des naturwissenschaftlich-technischen Weltbildes, wurden immer gravierendere Eingriffe des »zivilisierten« Menschen in die Natur möglich, welche inzwischen – insbesondere auch durch den enormen Zuwachs der Weltbevölkerung – besorgniserregende Auswirkungen gezeitigt haben: Luft- und Trinkwasserverschmutzung, Bodenerosion und Landschaftsverbrauch, unwiederbringlicher Verlust der Artenvielfalt und von Bodenschätzen, Überfischung der Meere usw. werfen die Frage auf, was unsere Erde noch verträgt und welche Folgen diese Art des Umgangs mit den eigenen Lebensgrundlagen auf das friedliche Zusammenleben einer Weltgesellschaft zu erwarten sind.

Den zweiten Termin werden wir im Oktober anbieten. Das genaue Datum samt Tagesthema und eingeladenen Experten wird rechtzeitig bekannt gegeben.

kelag

Universitäts.Club Klagenfurt | Wissenschaftsverein Kärnten

Universitätsstraße 65–67
9020 Klagenfurt, Österreich

T + 43 463 2700-8715

www.uni-klu.ac.at/uniclub
uniclub@uni-klu.ac.at

www.area4.at

Mensch & Natur

Dienstag, 12. April 2011; 18.00–21.00 Uhr

Stiftungssaal im Servicegebäude der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Um Anmeldung wird gebeten.

www.uni-klu.ac.at/uniclub
www.naturwissenschaft-ktn.at

UNIVERSITÄTS CLUB KLAGENFURT

Vortragsreihe mit Podiumsdiskussion
Eine Kooperation des Universitäts.Club I Wissenschaftsverein Kärnten mit dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten

Mensch & Natur: Ein anthropologischer Widerspruch?

In der 2011 begonnenen Kooperation von Universitäts.Club | Wissenschaftsverein Kärnten und dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten soll die Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur aus philosophischer und naturwissenschaftlicher Sicht im Mittelpunkt stehen und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet werden. Hochrangige Experten werden ihre Statements zu dem jeweiligen Thema darlegen und sich in der anschließenden Podiumsdiskussion einer Konfrontation mit heimischen Fachleuten und dem Publikum stellen.

Mit der Veranstaltungsreihe »Mensch & Natur«, die sich auch mit Fragen der Gesundheit und Lebensqualität (also der Natur des Menschen) beschäftigen wird, ist das Ziel verbunden, die jeweils thematisierten Problematiken im ganzheitlichen Sinne sowohl aus natur- als auch aus kultur- und geisteswissenschaftlicher Sicht zu beleuchten und eine fundierte Reflexion zu diesem »anthropologischen Grundwiderspruch« anzuregen. Die Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur – jene, die ihn umgibt, aber auch seiner eigenen – gibt es, seit es den Menschen gibt. Das Denken und Handeln des Menschen ist immer auch von seiner Umwelt geprägt worden, nach der er sich richten und in der er sich einrichten musste. Diese war nicht nur seine natürliche Lebensgrundlage, die ihre »Früchte« allerdings oft nur gegen harte

Em.O.Univ.-Prof. Dr. Peter Heintel
Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Mensch – Natur: Ein anthropologischer Widerspruch?

Prof. Dr. Peter Heintel hat auf den verschiedensten Gebieten der Philosophie und Gruppendynamik veröffentlicht. Besondere Beachtung bekamen seine Schriften zur Geschichtsphilosophie und Wissenschaftsgeschichte. Er ist auch als Zeitforscher bekannt und hat den »Verein zur Verzögerung der Zeit« gegründet.

Arbeitsschwerpunkte an der Alpen-Adria-Universität sind Interventionsforschung, Kulturelle Nachhaltigkeit, Konfliktforschung.

Prof. Dr. Hansjörg Küster
Institut für Geobotanik der Universität Hannover

Mensch und Natur: Von der Jungsteinzeit bis heute

Prof. Dr. Hansjörg Küster ist vor allem durch seine Veröffentlichungen zur Geschichte des Waldes in Mitteleuropa und zur Geschichte der Landschaft bekannt geworden. Seine Arbeitsgebiete sind die Grundlagen der Ökologie und die Vegetations- und Landschaftsgeschichte. In seinen Büchern und Aufsätzen analysiert er vor allem die Formung der gegenwärtigen mitteleuropäischen Landschaft und des Waldes durch den Menschen und die Forstindustrie.

Seine bedeutendsten Publikationen sind:

- Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa: von der Eiszeit bis zur Gegenwart.
- Das ist Ökologie: die biologischen Grundlagen unserer Existenz.
- Geschichte des Waldes: Von der Urzeit bis zur Gegenwart.
- Schöne Aussichten: Kleine Geschichte der Landschaft.